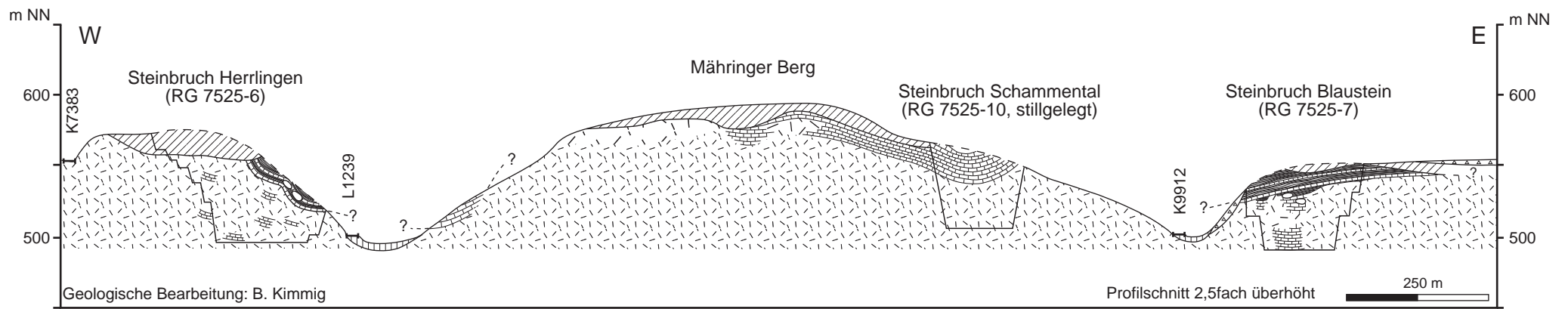


L 7524-69.1	1	N Blaustein	21 ha
Massenkalk-Formation		(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Schotter, Splitt, Brechsand) (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Brantkalk (Kalksteinkörnungen, Gesteinsmehle, Brantkalk etc., Füller < 0,09 mm)	
0,0–10,0 m > 55 m		Profil NE-Wand Stbr. Blaustein, Fa. Ulmer Weisskalk, RG 7525-7 (BO7525/662), R: ³⁵ 68 900, H: ⁵³ 65 930	
{0,5–2,0 m} > 55 m		Profil SE-Wand Stbr. Blaustein, Fa. Ulmer Weisskalk, RG 7525-7 (BO7525/663), R: ³⁵ 68 760, H: ⁵³ 65 960	
<p>Gesteinsbeschreibung: Kalkstein; massig, hellgrau, cremefarben bis weiß, eisen- und manganfleckig, schwammführend, glatte bis porzellanartige Bruchflächen, partienweise mit Brachiopoden, hart, dicht, splittrig brechend.</p> <p>Analysen: für Analysen vergleichbarer Gesteine vgl. Flächenbeschreibungen L 7525-66 und L 7524-68.</p> <p>vereinfachtes Profil: nach BO7525/662 und BO7525/663 (Stbr. Blaustein, RG 7525-7) 565 – 555 m NN Süßwasserkalkstein; hellbraun bis graubraun, porös, vereinzelt mit Schneckengehäusen, mit Einschaltungen von mergeligen Lagen (Untere Süßwassermolasse, tUS) 555 – 496 m NN Kalkstein; massig, weiß, hellgrau, cremefarben, eisen- und manganfleckig, stark schwammführend, zahlreiche Mikrobenkrusten, dicht, hart, splittrig brechend, Bruchfläche glatt bis porzellanartig, nesterartig dedolomitisch umgewandelte Kalksteine (Massenkalk-Formation, Grenze joMo/joMu bei ca. 525 m NN); partienweise mit schüsselförmig eingelagerten, gebankten Kalksteinen, mit ca. 15–25 cm mächtigen Mergelsteinlagen, z. T. mit massigen Kalksteinen verzahnend, stellenweise mit eingelagerten Olistolithen.</p> <p>Tektonik: Die Kalksteine weisen eine intensive, engständige Klüftung (Bretterklüftung) auf. Die Kluftabstände liegen zwischen ca. 10 und 20 cm. Untersuchungen zur Bruchtektonik wurden von FRÖHLICH (2000) durchgeführt.</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Massenkalksteine können wie im angrenzenden Stbr. Blaustein in einer Mächtigkeit von mindestens ca. 55–60 m abgebaut werden (bis Talniveau 500–510 m NN). Grundwasser wird im Schammental zwischen ca. 490–495 m NN angetroffen.</p> <p>Abraumverteilung: Das Vorkommen wird überwiegend von quartärzeitlichem Hangschutt mit nur geringer Mächtigkeit bedeckt. Östlich des Steinbruchs Blaustein treten bis 10 m mächtige Sedimente der tertiärzeitlichen Unteren Süßwassermolasse auf.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Bretterklüftung mit Verlehungen, schüsselförmig eingelagerte, gebankte Kalksteine und Kalkmergelsteine, Umwandlungen zu Dolomit und Dedolomit.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im Südosten mächtige Sedimente der Unteren Süßwassermolasse. Im Nordwesten grenzt das Schammental; im Nordosten die Ortschaft Mähringen. Im Südwesten der Steinbruch Blaustein (RG 7525-7).</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der Aufnahme des Stbr. Blaustein (RG 7525-7). Die dortige geologische Situation kann als repräsentativ für das gesamte Vorkommen betrachtet werden. Zugrundegelegt wurde die GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW (GEYER 1997).</p> <p>Sonstiges: Aufgrund des Wechsels verschiedener Gesteine (hochwertige Weißkalksteine, Massenkalksteine der Normalfazies, Bankkalksteine), deren Eignung für industrielle Einsatzbereiche stark variiert, ist eine Detailkartierung und eine verdichtende bohrtechnische Untersuchung vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Grundwasser befindet sich unterhalb von ca. 490–495 m NN.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen, welches durch den Steinbruch Blaustein gut erschlossen ist, zeichnet sich durch das Auftreten von ca. 55–60 m mächtigen Massenkalksteinen aus, die überwiegend in Weißkalkqualität vorliegen. Die Kalksteine der Massenkalk-Formation bestehen überwiegend aus cremefarbenen, hellgrauen bis weißen Schwamm-Mikroben-Kalksteinen. Eine engständige Klüftung mit Verlehungen ist häufig. Partienweise sind mächtige, gebankte Kalksteine schüsselförmig in die Massenkalksteine eingelagert. Die Massenkalksteine können zur Erzeugung von Produkten für unterschiedliche Einsatzbereiche verwendet werden (Putze u. Mörtel, Terrazzo, Umweltindustrie, chem. Industrie, Glasindustrie etc.). Gesteine minderer Qualität (dunkle Kalksteine in Normalfazies, Bankkalksteine) können für den Verkehrswegebau und als Betonzuschlag verwendet werden.</p>			



- | | | | |
|--|--|--|--|
| | Quartärer Lehm | | Kalksteine, gebankt |
| | Hangschutt | | Kalksteine, massig |
| | Sedimente der USM (ungegliedert) | | Kalksteine, massig, teilweise hochrein |
| | Tonige Kalksteine bis Kalkmergelsteine | | Olistholith |

Abb. 3 Geologischer Profilschnitt im Gebiet um Herrlingen (Kiesen- und Schammental) mit Angaben zur Gesteinsverteilung sowie den aktiven und stillgelegten Gewinnungsstellen